Wegweiser Research & Strategy GmbH | Novalisstr. 7 | 10115 Berlin
Ihr Ansprechpartner:
Oliver Lorenz
Tel: +49 30 284 881-20
E-Mail: oliver.lorenz@wegweiser.de

Wegweiser
Research & Strategy GmbH

Novalisstr. 7
10115 Berlin
Tel. 030 284881-0
info@wegweiser.de
www.wegweiser.de

Amtsgericht Charlottenburg
HRB 61238
USt-ID DE185087201
Geschäftsführung
Oliver Lorenz
Karen Stetzuhn

Deutsche Bank Berlin
IBAN DE89 1007 0000 0439 1447 00
BIC DEUTDEBBXXX

Berlin, 14. Oktober 2026

Digital Justice Monitor 2026/27: Jahresstudie zur Modernisierung und Zukunftsfähigkeit des Justizwesens

Der **Digital Justice Monitor 2026/27** untersucht aus vier zentralen Perspektiven, wie Digitalisierung und Künstliche Intelligenz das Justizwesen und die Rechtsarbeit verändern, welche Hürden ihrer wirksamen Nutzung entgegenstehen und was es für eine leistungsfähige, zukunftsfähige Justiz braucht.

Die Digitalisierung der Justiz wird seit Jahren in zahlreichen Einzelvorhaben vorangetrieben. Doch neue Systeme und digitale Verfahren führen nicht automatisch zu einfacheren Abläufen oder spürbarer Entlastung. Teilweise werden bestehende Prozesse lediglich digital abgebildet, Medienbrüche bleiben bestehen oder neue Anwendungen schaffen zusätzliche Arbeitsschritte. Gleichzeitig entstehen innovative Lösungen und KI-Anwendungen mit erheblichem Potenzial für die Justiz, die jedoch häufig noch nicht über einzelne Anwendungsfälle oder Pilotprojekte hinauskommen.
Der Digital Justice Monitor 2026/27 setzt genau hier an und beleuchtet die digitale Transformation des Rechtswesens in ihrer gesamten Breite: vom Einsatz Künstlicher Intelligenz und ihren Auswirkungen auf die Rechtsarbeit über Zukunftserwartungen und neue Formen der Streitbeilegung bis hin zur digitalen Zusammenarbeit und den Voraussetzungen für eine leistungsfähige Justiz.

Vier Perspektiven auf die digitale Transformation der Justiz
Eine Besonderheit des Digital Justice Monitors ist sein multiperspektivischer Ansatz. Die Modernisierung der Justiz wird nicht allein aus Sicht der Justizorganisation untersucht. In aufeinander abgestimmten Befragungen führt die Studie vier Schlüsselperspektiven zusammen:
- Justiz – Gerichte, Staatsanwaltschaften sowie Justizverwaltungen und -ministerien
- Anwaltschaft – Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte unterschiedlicher Kanzleigrößen
- Wirtschaft – Unternehmen und Rechtsabteilungen

Beirat
Peter Altmaier (Vorsitz)
Dr. Klaus von Dohnanyi (stv. Vorsitz)
Wolfgang Bosbach
Prof. Dr. Dr. Wilfried von Eiff
Prof. Dr. Henning Lühr
Brigitte Zypries

- Technologie und IT – Legal-Tech-Unternehmen, Softwareanbieter, öffentliche IT-Dienstleister, Rechenzentren sowie Infrastruktur- und Cloudanbieter

Dadurch wird sichtbar, wo Problemwahrnehmungen, Bedarfe und Lösungsangebote übereinstimmen und wo sie auseinandergehen. Gerade diese Unterschiede können wichtige Hinweise darauf geben, warum technisch mögliche Lösungen in der Praxis nicht ankommen, Digitalisierung nicht überall zu einer tatsächlichen Entlastung führt oder erfolgreiche Ansätze nur schwer in die Breite gelangen.

Gleichzeitig berücksichtigt die Studie, dass die digitale Transformation der Justiz weit über Gerichte und Staatsanwaltschaften hinauswirkt. Künstliche Intelligenz verändert bereits heute die anwaltliche und unternehmerische Rechtsarbeit und damit auch die Anforderungen an die Zusammenarbeit mit der Justiz.

Der multiperspektivische Ansatz ermöglicht damit ein Gesamtbild darüber, wo die digitale Transformation heute steht, welche strukturellen Hürden fortbestehen und welche Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Justiz geschaffen werden müssen.

Vom Studienergebnis in die Diskussion
Die Ergebnisse des Digital Justice Monitor 2026/27 werden zunächst am 13. November 2026 im Rahmen eines Webinars vorgestellt und gemeinsam mit den Studienpartnern eingeordnet. Anschließend fließen die Erkenntnisse unmittelbar in die Diskussionen des 5. Digital Justice Summit am 23. und 24. November 2026 in Berlin ein.
Der Digital Justice Summit bringt Entscheiderinnen und Entscheider aus Justiz, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft zusammen, um die Modernisierung und Digitalisierung des Justizwesens gemeinsam voranzutreiben. Mit dabei sind unter anderem Bundesjustizministerin Dr. Stefanie Hubig sowie Brigitte Zypries, Bundesjustizministerin a. D. und Beiratsvorsitzende von Wegweiser.

Der umfassende Abschlussbericht des Digital Justice Monitor 2026/27 erscheint im Februar 2027.
Weitere Informationen finden Sie hier: https://www.digital-justice.de/de/digital-justice-monitor

***

Rückfragen richten Sie bitte an presse@wegweiser.de